November 1994

Das Poeler Inselblatt

Öffentliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Insel Poel
Nr. 48 / 4. Jahrgang Preis 2,00 DM Tel. Kirchdorf (038425) 20370

Kapitäne von der Insel Poel: Paul Mass

– Teil I – von Hans-Günther Wentzel –

Diese Reihe setze ich heute mit dem am 20. Dezember 1886 in Kirchdorf/Insel Poel geborenen Kapitän Paul Friedrich Heinrich Louis Mass fort. Am 28. September 1911 wurde ihm in Rostock das Befähigungszeugnis zum Schiffer auf großer Fahrt erteilt. Seine Fahrenszeit hatte er vor dem großen Examen auf Wismarer Segelschiffen und Dampfern absolviert.

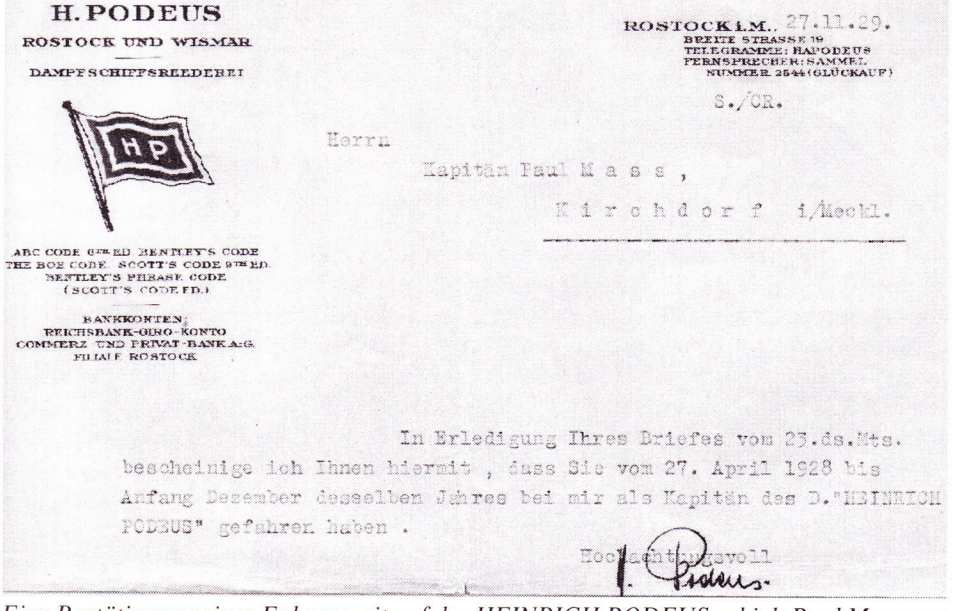
Kapitän Paul Mass. Eine Aufnahme aus seiner Kirchdorfer Zeit im Jahre 1942.

Gleich nach Beginn des I. Weltkrieges wurde Paul Mass zur Marine eingezogen. Nach erfolgter Feindberührung mit einem britischen Kriegsschiff auf hoher See geriet er in Kriegsgefangenschaft und wurde vom 8. August 1914 bis zum 19. März 1919 auf der englischen Insel Man interniert. Nach dieser Zeit betätigte er sich zunächst auf seiner ihm angestammten Insel Poel. Es war nicht nur die Fischerei, wo er hier und dort mit einsprang, sondern auf der fruchtbaren Insel gab es auch in der Landwirtschaft viel zu tun, und es half, die Inflationszeit zu überleben. Doch dann heuerte Paul Mass wieder in der Schiffahrt an, wo sich zunächst eine Belebung abzeichnete.

Die Stellung eines Schiffsführers zu erhalten, war dennoch nicht so einfach. Die alteingesessenen Reedereien bedienten sich bewährter Familien-Traditionen oder holten sich Kapitäne nach ihrem Abschluß direkt von den Seefahrtsschulen. Dann wurden auch schon mal unfaire Methoden angewandt, daß die Inspektoren als äußerst tüchtige und pfiffig bekannte Schiffsführer von der Konkurrenz angeworben wurden.

In Wismar gab es noch die bekannte Firma H. Podeus, die aber schon seit 1914 keine eigenen Schiffe mehr besaß. Hans Siemerling, der Schwiegersohn des inzwischen verstorbenen Kaufmanns Heinrich Podeus, ließ die Reederei H. Podeus in Rostock wieder aufleben. Er kaufte im Herbst 1928 aus Holland den Dampfer WITTE ZEE an, der den Namen HEINRICH PODEUS erhielt. Auf Vorschlag des Reederei-Inspektors Robert Witt aus Wismar, wurde Kapitän Paul Mass mit der Führung des Schiffes beauftragt.

Der Dampfer HEINRICH PODEUS war 1922 in Papendrecht gebaut worden. Mit 2.506 BRT hatte der Dampfer eine Tragfähigkeit von 4.350 tons. Für damalige Verhältnisse ein ziemlich großes Schiff. Unter



H. PODEUS
ROSTOCK UND WISMAR
DAMPFSCHIFFSREEDEREI

ROSTOCK I.M., 27.11.29.
BREITE STRASSE 19
TELEGRAMME: HAPODEUS
FERNSPRECHER: SAMMEL-NUMMER 254 (GLÜCKAUF)
S./CR.

ABC CODE 6TH ED. BENTLEY'S CODE
THE BOE CODE. SCOTT'S CODE 9TH ED.
BENTLEY'S PHRASE CODE
(SCOTT'S CODE ED.)

BANKKONTEN:
REICHSBANK-GIRO-KONTO
COMMERZ UND PRIVAT-BANK A.G.
FILIALE ROSTOCK

Herrn
Kapitän Paul M a s s ,
K i r c h d o r f i/Meckl.

In Erledigung Ihres Briefes vom 23.ds.Mts.
bescheinige ich Ihnen hiermit , dass Sie vom 27. April 1928 bis
Anfang Dezember desselben Jahres bei mir als Kapitän des D."HEINRICH
PODEUS" gefahren haben .

Hochachtungsvoll
H. Podeus.

Eine Bestätigung seiner Fahrenszeit auf der HEINRICH PODEUS erhielt Paul Mass von seinem Reeder Podeus im Jahre 1929. *Foto und Dokument: Sammlung J. Pump*

IN DIESER AUSGABE IST ZU LESEN

Seite: 4 Bekanntmachungen
Seite: 5 Spurensuche: Positives aus Timmendorf
Seite: 6 Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt
Seite: 7 Leserpost: Alte Fotos – wer erkennt sich wieder?
Seite: 9 Kindheitserinnerungen aus dem Doktorhaus
Seite: 10 Sport aktuell
Seite: 11 Seeschwalben – kleine Wunder der Natur
Seite: 13 För plattdütsch Fründ'd: Gesangverein „Frohsinn"
Seite: 14 Poeler Wetter

der 25köpfigen Besatzung befanden sich aus Kirchdorf der Matrose Wilhelm Schoof (45) und aus Wismar der Heizer Albert Parb (23).

Mit Bestimmungshafen Rotterdamm verließ Paul Mass mit seinem Dampfer HEINRICH PODEUS am 22.11.1928 gegen 7.00 Uhr abends London.

Die Reise gestaltete sich für das Schiff verhängnisvoll. Dazu aus dem Verklarungsbericht von Kapitän Mass aus Amsterdam vom 28. November 1928 (insgesamt 5 Seiten) die wichtigsten Passagen:

„23.11. Morgens passierten wir das Nordhinder-Feuerschiff. Der Wind drehte plötzlich auf Südsüdwest und artete zum Orkan aus. Um 3.00 Uhr nachmittags sichteten wir das Massfeuerschiff und gleich darauf die Lotsendampfer, die sich bei der Angeltonne hielten. Bei dem außerordentlichen Sturm konnte kein Lotse an Bord kommen. Da die Einfahrt nach Hoek von Holland ohne Lotsen sehr gefährlich ist und das Wetter auch stark diesig war, ankerte ich in der Nähe der Ansegelungstonne von Hoek von Holland. Wäre nun ein Lotse an Bord gewesen, hätte ich sicher den Hafen erreichen können.

Gegen 7.00 Uhr abends drehte der Wind plötzlich Westnordwest und nahm noch an Stärke zu. Die Anker konnten nicht mehr aufgehievt werden. Gegen 11.00 Uhr abends merkten wir, daß das Schiff anfing auf Land zuzutreiben. Um das Schiff vor der Strandung zu bewahren, slippten wir beide Anker und versuchten mit voller Fahrt die offene See zu erreichen.

Jedoch mußte der hohen See wegen die Maschine so stark gedrosselt werden, daß an ein Vorwärtsgehen und normales Steuern nicht zu denken war... Um das Schiff vor Strandung zu bewahren, ließ ich S.O.S. geben. Das war am 24. November um 0.12 Uhr. Ich bat um Schlepperhilfe. Weder von Hoek von Holland noch von Ymuiden und Vlissingen konnte ein Schlepper der hohen See wegen zur Hilfe kommen. Um 8.10 Uhr Funkspruch: Schlepper GANGES ist zu uns unterwegs.

Um 12.30 Uhr sichteten wir den Schlepper und um 1.30 Uhr mittags hatte er sich uns so weit genähert, daß eine Schleppverbindung möglich gewesen wäre. Funktelegraphisch war vorher mit dem Kapitän des Schleppers GANGES vereinbart worden, daß die Bergung nach Lloyd´s Bedingungen vor sich gehen sollte. Inzwischen hatten wir uns der Brandung so weit genähert, als der Schlepper plötzlich abdrehte, woraus ich entnehmen mußte, daß er uns keine Hilfe mehr bringen konnte..."

Fortsetzung folgt

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨

Erneutes Treffen

Jochen Mirow und Reinhold Fraederich haben sich vorgenommen im März 1995 ein Treffen aller Poeler, die nicht mehr auf der Insel wohnen, mit den Inselbewohnern zu arrangieren. Es ist an ein Wochenende; vielleicht mit plattdeutschen Vorträgen, mit einem gemeinsamen Kirchgang und anderes gedacht. Reinhold Fraederich hat sich bereit erklärt, alle Aufgaben für das Treffen zu übernehmen. Er bittet um Meldungen von Anschriften, sowie um Wünsche und Anregungen für das Treffen.

Anschrift: Reinhold Fraederich, Grüntal 19, 23743 Grömitz/Ostsee, Tel. 04562/1013.

Sehenswert

Am Sonnabend, dem 1. Oktober 1994 wurde eine Fotoausstellung von Brigitte Nagel im Poeler Heimatmuseum eröffnet. In einer kurzen Begrüßungsrede vor etwa 20 Gästen würdigte die Leiterin des Museums, Frau Erika Koal, die vielfältigen Initiativen von Frau Nagel auf kulturellem Gebiet. Brigitte Nagel präsentiert auf einfachen, großen weißen Bögen 24 ausgewählte Motive, von denen jedes für sich beim Betrachten ein ganz indiviuelles Erleben auslöst-seien es drei kahle Weiden oder die konzentrierte Sorgfalt der beiden Volkstänzerinnen, sei es die wirkungsvolle Langzeitaufnahme am Poeler Damm oder die ganz und gar ungewöhnliche Sicht auf die Kirche, sei es die Serie über die Niendorfer Brücke oder eines der Fotos aus der „Schmunzelecke", die Panoramamontage oder ein stimmungsvoller Sonnenuntergang....

Frau Erika Koal (l) wünscht Brigitte Nagel (r) zur Eröffnung der Fotoausstellung viel Erfolg und gutes Gelingen. Foto: R.Haack

Daß Brigitte Nagel ihre Fotoausstellung liebevoll „Mein Inselchen" nennt, läßt ahnen, wie sehr ihr unsere Insel ans Herz gewachsen ist. Ihre Fotos sind keine Kunstwerke, sie sollen „nur" die wahre Schönheit der Insel Poel widerspiegeln.

Jeder Poeler sollte die Gelegenheit nutzen und diese bisher umfangreichste Fotoschau über die Insel Poel ansehen. Bis Ende November sind diese Arbeiten noch zu sehen. Geöffnet ist das Museum jeweils dienstags, mittwochs und sonnabends von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Schulanfänger-Schuljahr 1995/96

In Mecklenburg-Vorpommern werden alle Kinder vollzeitschulpflichtig, die bis zum 30. Juni 1995 sechs Jahre alt werden.

Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat der Realschule Kirchdorf. Der genaue Anmeldezeitraum wird Ihnen in einem persönlichen Schreiben mitgeteilt. Anträge von Eltern auf Zurückstellung ihres Kindes geben Sie bitte UMGEHEND im Sekretariat der Realschule Kirchdorf ab.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1995 sechs Jahre alt werden, können auf Wunsch der Eltern eingeschult werden, wenn sie einen Schulreifetest erfolgreich abschließen. Antragsformulare erhalten Sie im Sekretariat unserer Schule.

Chr. Reetz/Schulleiterin

Rad- und Wanderweg

Ergebnis einer Aussprache mit der Campingplatz GmbH Timmendorf am 15.8.1994: Die jetzige Straße bleibt ein öffentlicher Rad-und Wanderweg, bis eine günstige Lösung getroffen werden kann. Diesbezüglich wurde ein zusätzliches Schild angebracht. Es wäre zu prüfen, ob eine Verlegung des Wanderweges am Dünenfuß möglich ist.

Sozialamt

Ab dem 1.10.1994 wird für die Bürger unserer Insel, die Anspruch auf Sozialhilfe in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt haben, die Abwicklung dieser Aufgaben durch Frau Wendt vorgenommen.

B-Plan 1 Kirchdorf

Die Vergabe der Grundstücke und Reihenhäuser im B-Plan 1 sind erfolgt. Die ISW Haus- und Wohnbau GmbH Wismar wird mit dem Bau der Reihenhäuser beauftragt. Der Verkauf der Grundstücke ist in Vorbereitung-ein Vertragsentwurf wird vom Notar vorbereitet.

Feuerwehrgerätehaus

Die Ausschreibung für den Bau des Objektes erfolgte Anfang Oktober. Hierzu gab es eine Zuwendung vom Land in Höhe von 210,–TDM an Fördermittel, die im Haushaltsplan 1994 veranschlagt sind.

Kinderspielplatz

Die Vergabe zur Aufstellung der Geräte für den Kinderspielplatz erhielt die Firma Häusler aus Wismar, die im Herbst 1994 aufgestellt werden.

Apotheke

Frau Gnewuch, Inhaberin der Löwenapotheke Wismar, stellte einen Antrag an das Sozialministerium betreffs der Einrichtung einer Zweigstelle auf Poel. Dieser Antrag wurde positiv von der Gemeinde Insel Poel befürwortet. Vorgesehen ist eine Unterbringung der Apotheke im Gemeindezentrum. Das Sozialministerium wird prüfen, ob für die Gemeinde Insel Poel eine Apotheke notwendig ist.

Durchführung ABM 1995

Im Hauptausschuß am 29.8.1994 wurden folgende ABM vorgeschlagen:

- Verbesserung des Wohnumfeldes für 13 Arbeitnehmer. Beginn der Maßnahme im September 1994 für insgesamt 3 Jahre (Arbeitnehmer über 50 Jahre alt);
- Sozialministerium und Arbeitsamt entscheiden, ob Wiederholungsmaßnahmen durchgeführt werden;
- Sanierung der Teiche und Gräben für 4 mal 10 Arbeitnehmer. Beginn der Maßnahme im Oktober/November 1994 für ein Jahr;
- Soziale Betreuung und buchhalterische Abrechnung der ABM für 4 Arbeitnehmer. Beginn der Maßnahme Oktober/November 1994 für ein Jahr;
- Jugendbetreuung für 1 Arbeitnehmer und ein Jahr. Beginn Oktober 1994.

Für alle ABM werden die Lohnkosten vom Arbeitsamt 100 v.H. in Anspruch genommen, wenn die Gemeinde die volle Höhe der Sachkosten übernimmt. Die Einstellung erfolgt über das Arbeitsamt Wismar.

Inselrundblick

an - ma - rö

EINLADUNG

Sehr geehrte Vermieter von Urlaubsquartieren, Gastwirte und andere Unternehmen im Bereich des Tourismus!

Am Mittwoch, dem 2.November 1994 führen wir um 19.30 Uhr im „Haus des Gastes" in Kirchdorf eine Saisonauswertung durch. Gleichfalls wollen wir über die Vorbereitung der Saison 1995 beraten und gemeinsam Lösungen für die in diesem Jahr aufgetretenen Probleme erarbeiten.

Es laden ein:

Das Fremdenverkehrsamt und der Fremdenverkehrsverein der Insel Poel.

Ihren ersten erfolgreichen Auftritt hatten im Rahmen der Kurbetreuung der Sanitas Ostseekurklinik Insel Poel am Schwarzen Busch der Poeler Trachtenchor und die Kindertanzgruppe. *Foto: Jürgen Pump*

Nochmals zur Kenntnis

Der alte Krankenschein hat ausgedient. Wie bereits in der Augustausgabe des „Poeler Inselblattes" bekanntgegeben, kann nur noch mit der Versicherten-Karte eine Behandlung sowie eine Rezeptausgabe beim Arzt erfolgen. Jeder Versicherte, auch mitversicherte Ehepartner oder Kinder, erhält eine eigene Karte. Die Versicherten sollten sie ständig wie eine Kreditkarte bei sich tragen.

Die Krankenversicherten-Karte enthält nur solche persönlichen Daten des Versicherten, die eine eindeutige Bearbeitung garantieren. Wie Günter Lewerenz von der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) informiert, kann sich jeder Interessierte vom Dateninhalt der Karte in der Geschäftsstelle der DAK, Dr.-Leber-Str. 19, überzeugen.

Nächster DAK-Sprechtag in Kirchdorf ist am 3. November 1994 von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Insel Poel. Frau Gössel erwartet Sie außerdem in der Wismarschen Straße 27 montags von 08.00 bis 15.30 Uhr und donnerstags von 08.00 bis 17.00 Uhr. Tel.: 038425/20369.

Familienentlastender Dienst

Der „Familienentlastender Dienst für Familien mit behinderten Angehörigen" hat seine Tätigkeit in Wismar aufgenommen. Dieser Dienst kann auch von Bürgerinnen und Bürger des Landkreises in Anspruch genommen werden.

Ansprechpartner ist Frau Ohland, Tel. 03841/704623 oder 704627. Näheres über diesen Dienst erfahren Sie in der Dezemberausgabe des „Poeler Inselblattes".

Sperrmüllsammlung 1994

Bald findet die letzte von drei vorgesehenen Sperrmüllabfuhren in diesem Jahr statt. Zum Sperrmüll gehören Abfälle, die bei der alltäglichen Haushaltsführung anfallen, aufgrund ihrer Größe jedoch nicht in die Mülltonne passen.

Durchführung: Am Abholtag ist der Sperrmüll bis spätestens 7.00 Uhr morgens am Rande der nächsten befahrbaren Straße gut sichtbar abzulegen. Er wird im Verlaufe des Tages mit einem Sammelfahrzeug abgeholt.

Elektrische Geräte, wie Kühlschränke oder Fernseher, sowie Haushaltsschrott werden gesondert entsorgt. Bitte stellen Sie diese Dinge getrennt vom übrigen Abfall bereit!

Sperrmüll ist z.B.: Fahrräder, Waschmaschinen, Bettgestelle, Kinderwagen, Möbel, Teppiche, sperrige Kartons (gefaltet), Kühlschränke, Fernseher, Radios.

Kein Sperrmüll ist u.a.: Jegliche Bauabfälle, auch Fenster/Türen, Autoteile (auch Reifen),

betriebsspezifische Abfälle, mit Kleinmüll gefüllte Kartons oder Tüten, Wertstoffe (außer Haushaltsschrott), Sondermüll. DIESE ABFÄLLE WERDEN NICHT MITGENOMMEN!!!

Die Termine waren bis Redaktionsschluß noch nicht bekannt. Entnehmen Sie bitte die nötigen Informationen den Aushangkästen.

Gemeindevertretersitzung

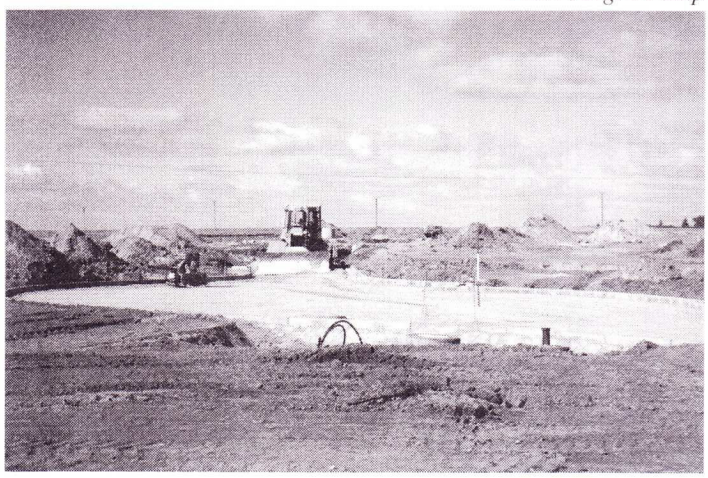
Die nächste öffentliche Gemeindevertretersitzung findet am 14. November 1994 um 19.30 Uhr im „Haus des Gastes" Kirchdorf statt, zu der alle Poeler Bürger und Gäste herzlich eingeladen sind.

gez. Saegebarth, Gemeindevertretervorsteher

Kurz vor dem Abschluß

Die Gründungsarbeiten des Bebauungsgebietes am Krabbenweg für das künftige Wohnviertel stehen kurz vor dem Abschluß. Hier auf diesem Foto ist die Zuführungsstraße bereits zu erkennen.

Foto: Jürgen Pump



Genehmigung des Bebauungsplanes Nr. 1 der Gemeinde Insel Poel „Ortsrandbebauung Kichdorf"

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 8. August 1994 als Satzung beschlossene Bebauungsplan Nr 1 der Gemeinde Insel Poel für das Gebiet „Ortsrandbebauung Kirchdorf" in den Grenzen: südlich Krabbenweg, westlich Birkenweg, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) wurde mit Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde vom 26.9.1994 genehmigt.

Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit bekanntgemacht. Der Bebauungsplan tritt am 1. November 1994 in Kraft.

Jedermann kann den genehmigten Bebauungsplan und die Begründung dazu ab diesem Tag in der Gemeindeverwaltung während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens-und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist.

Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind.

Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen. (§ 215 Abs. 1 BauGB)

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 und § 246 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Kirchdorf, den 31.10.1994 *Wahls, Bürgermeister*

BEKANNTMACHUNGEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

AUSLEGUNG

Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Klarstellung und Abrundung des im Zusammenhang bebauten Ortsteils für das Gebiet „Wismarsche Straße" der Ortslage Kirchdorf.

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 17.10.'94 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf der Satzung über die Klarstellung und Abrundung des im Zusammenhang bebauten Ortsteils für das Gebiet „Wismarsche Straße" und die Begründung dazu liegen in der Zeit **vom 10.11.1994 bis zum 12.12.1994** in der Gemeindeverwaltung während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während dieser Auslegefrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 18.10.1994

AUSLEGUNG

Öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplanes Nr. 8 „Hafen Timmendorf" nach § 3 Abs. 2 BauGB.

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 17.10.1994 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 8 in den Grenzen: nördlich Parkplatz; östlich Buswendeschleife; südlich Grenze zur Bungalowsiedlung; westlich Wasserfläche zwischen Hafen und Steilküste sowie der Erläuterungsbericht dazu liegen **vom 10.11.1994 bis zum 12.12.1994** in der Gemeindeverwaltung während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während dieser Auslegefrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 18.10.1994

AUSLEGUNG

Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Bestimmungen von Vorhaben in dem bebauten Bereich südlich der Dorfstraße der Ortslage Niendorf im Außenbereich.

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 17.10.1994 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf der Satzung über die Bestimmungen von Vorhaben in dem bebauten Bereich südlich der Dorfstraße der Ortslage Niendorf im Außenbereich und die Begründung dazu liegen in der Zeit **vom 10.11.1994 bis zum 12.12.1994** in der Gemeindeverwaltung während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während dieser Auslegefrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 18.10.1994

ÄNDERUNG

Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 „Ortsrandbebauung Kirchdorf".

Die von der Gemeindevertretung mit Beschluß-Nr. 29/09/94/GV beschlossene Änderung der Drempelhöhe (Holzkonstruktion zwischen Dachboden und Sparren bis in Höhe der verlängerten Außenwand) von bisher 0,25 Meter auf jetzt 0,75 Meter im Geltungsbereich des Bebauungsplanes 1 „Ortsrandbebauung Kirchdorf" wird hiermit bekanntgemacht.

Die beschlossene Änderung tritt am 2. November 1994 in Kraft.

Der geänderte Bebauungsplan und die Begründung kann ab diesem Tag von jedermann in der Gemeindeverwaltung während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden.

Kirchdorf, den 1.11.1994

POLIZEI-REPORT

• In der Zeit vom 21.09. bis zum 25.09.1994 kam es am Schwarzen Busch zu einer Sachbeschädigung an einem Bungalow.

Anzeige wurde durch den Eigentümer erstattet.

• Am 27.09.1994 wurde in der EDEKA-Verkaufsstelle eine männliche Person beim Ladendiebstahl gestellt. Der Täter hatte 5 Schachteln Zigaretten entwendet.

• Eine Propangasflasche entwendeten unbekannte Täter in der Zeit vom 14.09. bis zum 15.09.1994 in Gollwitz aus einem Wohnwagen. Dem Geschädigten entstand ein Schaden in Höhe von 120,– DM.

• Im Kirchdorfer Hafen wurde von einem Bootsanhänger das Kennzeichenschild entwendet. Tatzeit: vom 24.09. um 18.00 Uhr bis zum 25.09.1994, 14.00 Uhr.

• Aus der Sozialstation der Johanniter in Kirchdorf wurde in der Zeit vom 05.10. zum 06.10.1994 ein Telefon gestohlen.

Hinweis: In den kommenden Monaten werden auf der Insel Poel wieder verstärkt Verkehrskontrollen durchgeführt. Diese Verkehrskontrollen beziehen sich auf den ruhenden Verkehr.

Härtel/Polizeiobermeister

POSITIVES aus TIMMENDORF

Nicht nur die Gaststätte „Am Leuchtturm" erhielt in Timmendorf eine freundliche Fassade, auch das ehemalige Zollhaus am Strand trägt nun ein „Sonntagskleid". Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß man sich auch um die Erhaltung des Hauswappens bemüht hat. *j.p.*

SPUREN SUCHE

Radtour am 10.9.94

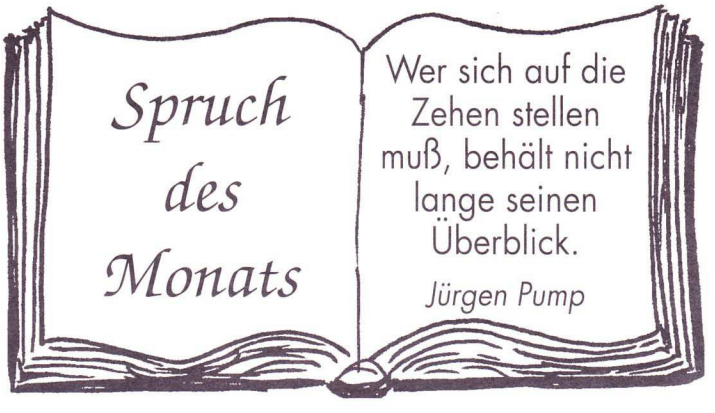
In einem schlimmen Zustand befindet sich momentan der Wander- und Radweg zwischen Schwarzen Busch und Gollwitz entlang der Küste. Tief ausgefahrene Fahrzeugspuren wurden stellenweise mit sehr grobem Bauschutt, meistens aber großzügig mit Kies aufgefüllt, der sich, sobald man drinsteckte, als sehr lehmhaltig erwies.

Dieses mußte auch die Radwandergruppe feststellen, die am 10.9.94 in Wismar zu einer Radtour über die Insel Poel aufgebrochen war und der ich mich an der Fährdorfer Brücke zugesellt hatte.

Bis Gollwitz war alles bestens. Bei Langenwerder gab es eine kleine Pause. Aber dann... Nicht nur, daß sich der Himmel zuzog und es zu nieseln begann; mit dem Radfahren sollte es bald zu Ende sein. Die älteren Teilnehmer, die Muttis mit aufsitzendem Kleinkind, das selbst fahrende kleine Mädchen, die Tandembesatzung (und schließlich alle anderen auch) mußten immer öfter vom Rad. Es wurde immer beschwerlicher. Ziemlich galgenhumorig stapste jeder so gut er konnte durch den oft knöcheltiefen hellen Schlamm, dessen Tiefe und Beschaffenheit schwer abzuschätzen war.

Meine Beteuerung, daß dieser Weg im vorigen Jahr in einen einwandfreien Zustand versetzt worden war, mochte wohl keiner recht glauben. Ich hörte manches vorwurfsvolle Wort, mehr als eine ungute Bemerkung (Fluch). Ich versprach, das Problem öffentlich zu machen, damit nicht noch anderen Radwanderern gleiches passiert.

Als am Schwarzen Busch der Schlam(m)assel überstanden war, kehrte die gute Laune zurück. Ein unvergeßliches Erlebnis. Vor lauter Absteigen, Radschieben, Schlammstapfen, Aufsteigen, Absteigen... habe ich das Fotografieren vergessen. *B. Nagel*



Öffentliche Bekanntmachung

Änderung des Satzungsbeschlusses

94/61/5/GV für die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätte und des Hortes der Gemeinde Insel Poel

Die Satzung wurde durch Gemeindevertreterbeschluß vom 17.10.1994 wie folgt geändert:

§ 1 Pkt. 1 entfällt

§ 3 Pkt. 1 Säumniszuschlag wird geändert von 10% auf 1%

§ 4 Pkt. 1–5 entfallen

§ 5 Pkt. 1 Für die Betreuung eines Kindes in der Kindertagesstätte Kirchdorf wird ein monatlicher Festbetrag in Höhe von 250,– DM pro Monat erhoben, bei Halbtagsbetreuung 60% des Festbetrages.

Bei Hortbetreuung wird ein monatlicher Beitrag in Höhe von 80,– DM und bei Halbtagsbetreuung 60% des Beitrages erhoben.

§ 5 Pkt. 3 entfällt

Diese Änderungssatzung tritt rückwirkend ab 01.08.1994 in Kraft.

Wahls, Bürgermeister

Stützung für die Schulspeisung

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel hat in ihrer Sitzung am 17.10.1994 beschlossen, daß die Stützung für die Schulspeisung mit 1,– DM pro Portion noch bis zum 31.12.1994 gezahlt wird.

Öffentliche Einwohnerversammlung

Am 5. November, um 10.00 Uhr, findet in Timmendorf in der Gaststätte „Zum Leuchtturm" (Familie Henoch) eine öffentliche Einwohnerversammlung statt, zu der wir alle Poeler Bürger herzlich einladen. **Thema:** Diskussion zum B-Plan Nr. 8 Timmendorf.

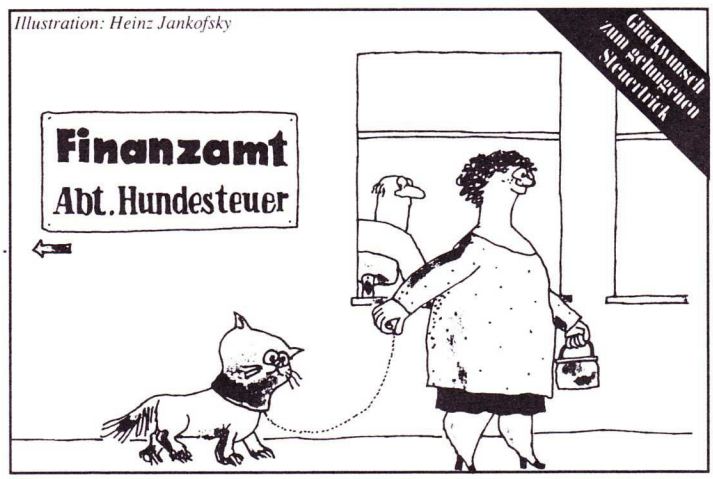
Wahls, Bürgermeister

Für die zahlreichen Gückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem ***80. Geburtstag*** *möchte ich mich auf diesem Weg bei allen Verwandten und Bekannten, der Gemeindeverwaltung, Herrn SR Dörfel, recht herzlich bedanken.*

Kirchdorf, im Oktober 1994

Elli Dlugos

Illustration: Heinz Jankofsky



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

• Sonntag, den 6.11.1994, um 10.00 Uhr in der Kirche

• Sonntag, den 13.11.1994, um 14.00 Uhr in der Kirche (Volkstrauertag)

• Mittwoch, den 16.11.1994, um 14.00 Uhr im Pfarrhaus; Beicht- und Abendmahlsgottesdienst mit Abendmahlsgefäßen aus Israel.

• Sonntag, den 20.11.1994, um 10.00 Uhr in der Kirche; Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Gedächtnis der Entschlafenen.

• Sonntag; den 27.11.1994, um 14.00 Uhr in der Kirche, Familiengottesdienst zum 1. Advent mit anschließendem Adventsnachmittag in der Gaststätte „Zur Insel". Es wird gebeten, etwas Gebäck mitzubringen.

Zu allen Gottesdiensten in der Kirche wird die Bankbeheizung eingeschaltet. Die Gottesdienste nach dem 1. Advent finden im Pfarrhaus statt.

Kirchenführungen:

Sonntags nach dem Gottesdienst je nach Wunsch. Sonnabend um 15.00 Uhr, soweit nicht in den Aushangkästen als ausfallend angezeigt. Gegebenenfalls mit Orgelspiel oder Glockenbesichtigung.

Kirchgeld:

Mancher hat sein Kirchgeld noch nicht bezahlt. Man kann es bar ins Pfarrhaus bringen oder auf das Konto der Kirchgemeinde bei der Raiffeisenbank Wismar Konto-Nr. 1324306 BLZ 13061088 einzahlen. Das Kirchgeld kommt unserer Poeler Kirchgemeinde zugute, liegt also in unser aller Interesse.

Grabpflege im Winter

Mancher wird am 30.9.1994 in der Ostseezeitung gelesen haben, daß auf den Friedhöfen in Dambeck und Beidendorf das Eindecken der Gräber mit Tannengrün verboten wurde. Es dürfen dort nur noch Sträuße und Gebinde auf die Gräber gelegt werden. Begründet wurde diese Maßnahme damit, daß keine Abfälle mehr verbrannt werden dürfen und daß Abtransport und Deponierung der Abfälle zu teuer würden.

Das hat auch unsere Gemeinde beim Abtransport unserer beiden großen Abfallberge zu spüren bekommen. Darum bittet auch der Poeler Kirchgemeinderat, nicht mehr einzudecken. Gärtner haben auch früher schon gesagt, daß das Eindecken zwar schmückt aber sonst keinen Nutzen bringt. *Pastor Glüer*

LESERPOST

Angeregt durch den Artikel „Die Entwicklung des Poeler Kindergartens seit 1949“ in der Septemberausgabe 1994 des „Poeler Inselblattes“ schrieb Frau Klara Klaus aus Bad Kreuznach spontan an die Redaktion und legte dankenswerter Weise auch Fotos aus damaliger Zeit bei.

Die Eheleute Albert und Klara Klaus lebten als Flüchtlinge von 1945 bis 1953 auf der Insel im Hause Völter

Im Gartenlokal Hans Völter wohnte einst die Familie Klaus. Eine Aufnahme aus dem Jahre 1950, die der Lehrer Karl-Heinz Aeberlin machte.

Frau Klaus grüßt die Insel und ihre Einwohner und spricht in ihrem Brief die Bitte aus, diese Fotos zu veröffentlichen. Vielleicht kann den Lesern eine Freude bereitet werden.

Liebe Frau Klaus! Mit Sicherheit bereiten Sie nicht nur den betreffenden Personen auf diesen Fotos Freude. Ich bin überzeugt, die ganze Leserschaft des „Poeler Inselblattes“ wird dankbar sein, wenn Sie mit diesem Beitrag das Erinnerungsvermögen der Poeler auf die Sprünge helfen. Haben Sie herzlichsten Dank für Ihr Entgegenkommen. *Jürgen Pump*

Wer erkennt sich wieder?

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar
Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91
Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

Vermählung

möchten wir uns bei allen Verwandten und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich bedanken.

Dr. Detlev Nicklas
und
Diana Nicklas-Schulz

Timmendorf, Oktober 1994

November

Nein, Nebel nicht, und nicht das Dunkel,
nicht Nacht noch Nöte drücken mich,
auch an den Tod mag ich nicht denken
und nicht so grau-novemberlich.
Den Nieselregen laß ich nieseln,
die Krähen grüß ich mit Hallo!
Ich bin geboren im November –
ich lebe! Und das macht mich froh. *BK*

Madeira- oder Englische Stickerei

-von Erika Koal-

In der ständigen Volkskunde-Ausstellung des Poeler Museums ist u.a. auch ein Lochstickerei-Kopfkissenbezug ausgestellt. Die Lochstickerei, auch Madeira- oder Englische Stickerei genannt, ist eine sehr mühselige und zeitaufwendige Weißstickerei.

Die bildliche Darstellung beispielsweise von Blüten, Blättern, Ranken und Monogrammen setzt sich aus einer Vielzahl von Löchern zusammen, wobei bei jedem Loch die Umrißlinie des Musters mit einem Vorstich vorgezogen, die Innenfläche kreuzweise eingeschnitten, mit einem Bindlochstecher geweitet und schließlich der Rand umnäht wird. Die Verbindungslinien werden mit Stielstich ausgeführt. Unter dem Begriff Weißstickerei faßt man alle Techniken zusammen, bei denen in Stil-,Platt-,Schürz-,Ketten- oder Knötchenstich ein weißer Faden in weißen Grund eingearbeitet wird. Vielseitige Verwendung fand diese Stickerei bei Haushaltswäsche, Blusen, Schürzen, Kragen, Kleidereinsätzen, Manschetten und sogar bei Unterwäsche.

In unseren Kissenbezug ist in die Mitte das ca. 11 cm große Monogramm „GS" (Grete Schildt) eingearbeitet und halbkreisförmig von stilisierten Blütenformen umgeben. Es war ein Aussteuerstück aus der Mitte des 20. Jahrhunderts und ist von Grete Schildt selber gestickt worden.

Quellenangabe: „Mecklenburgische Ornament-Fibel", Gawlick/Lübeck

Lochstickerei-Kopfkissenbezug. F.: Koal

Wie war's eigentlich damals im Krieg auf Poel?

– von Charlotte Grippi-Kleingarn / Italien –

Wenn ältere Leute Zeit haben, fangen sie an, Erinnerungen hervorzukramen und sie an andere weiterzugeben, was letztere oft schrecklich langweilt! Andererseits sind Erinnerungen an Vergangenes fast auch schon Geschichte, und aus der Geschichte sollte man lernen, besonders die Jüngeren. Was die Schreiberin erinnert, ist ganz persönlich Erlebtes, als sie noch praktisch ein Kind war, sollte aber trotzdem der Wahrheit entsprechen.

Natürlich wurden die Landarbeiter auf den Höfen bei Kriegsanfang fast alle eingezogen, nach einer gewissen Zeit auch die Autos und zuletzt noch die Pferde. Bei den Autos war's nicht so schlimm: ein paar blieben, bekamen einen „roten Winkel", durften nur in kriegswichtigen Angelegenheiten fahren, z.B. Eier und Gemüse nach Wismar oder im Notfall die Hebamme zu einer eiligen Geburt.

Die fehlenden Menschen wurden schon im Oktober 1939 teils durch polnische Kriegsgefangene ersetzt, später kamen auch Franzosen hinzu. Alle mußten natürlich arbeiten, durften sich bei Tageslicht ziemlich frei bewegen, mußten aber nachts eingeschlossen werden.

Der Chef vergaß das Einschließen meistens, entweder wirklich oder aus menschlichen Gründen, und der Gendarm, der manchmal kontrollierte, überbrachte dann am darauffolgenden Tag eine mündliche Ermahnung, die immer kurz vor Mittag kam, so daß durch das Mittagessen mit dem Chef alles wieder ins reine kam.

Nach ca. zwei Jahren durften die polnischen Gefangenen ihre Familien nachkommen lassen, wenn diese bereit waren, mitzuarbeiten. Und so wurden bis Mai 1945, als alle abzogen, auch polnische Kinder auf Poel geboren.

Irgendwann sollte so intensiv gewirtschaftet werden (Gemüseanbau), daß die Gefangenen plus Familien nicht mehr reichten. Man beantragte z.B. 10 Arbeiter und mußte nach Wismar, wo man sich wie auf einem Sklavenmarkt unter Befühlung der Muskeln die aus Polen und Rußland herantransportierten Zwangsarbeiter aussuchte. Da man bei letzteren nicht zimperlich gewesen war, sondern gleich ganze Dörfer von jungen Leuten „befreit" hatte, passierte folgendes: Der Chef wollte 10 kräftige Männer und kam mit 4 Männern, 5 Mädchen und einem halben Kind zurück!

Wie das? Einer der Männer hatte eine Schwester dabei, die wiederum 4 Freundinnen und eine davon einen halbwüchsigen Bruder.

Dem Weinen, den Kniefällen und Handküssen wegen einer eventuellen Trennung war der Chef nicht gewachsen. Da es sich bei den Mädchen außerdem um 5 tugendhafte Jungfrauen handelte, konnten sie ihrer Meinung nach unmöglich im Gefangenenhaus schlafen. Es blieb also das Herrenhaus, wo ja auch viel mehr Platz war.

Da bei der Landarbeit Kleidung draufging, der Krieg jedoch viel länger als vom obersten Kriegsherrn geplant dauerte, war Not am Mann. Denn Kleiderbezugsscheine für die sogenannten Untermenschen gab's natürlich nicht, soweit ich mich erinnere.

Apropos Untermenschen: in Wismar durften nur Deutsche auf dem Bürgersteig gehen, alle anderen mußten gleich neben dem Rinnstein auf der Straße bleiben.

Der Chef annoncierte also und kaufte zentnerweise alte Kleidung. Ein Gefangener war Herrenschneider und hat ca. 5 Jahre hindurch nur geändert, gewendet und genäht, natürlich auch für die Frauen.

Als die Rote Armee mit einem Strick kam, sämtliche, inzwischen über 50 Polen und Russen, unter dem Baum vorm Haus zusammenrief und bereit war, den Chef sofort aufzuhängen, falls nur einer sich beschweren würde, siegte auch bei den Gefangenen und Zwangsarbeiten die Menschlichkeit.

Jetzt hab' ich fast die fehlenden Pferde vergessen. Da ja auch der Brennstoff für die Traktoren knapp wurde, ersetzte man alles durch bayrische Ochsen, die mit norddeutschen Kühen oder besser Bullen nicht die geringste Ähnlichkeit hatten wegen der enormen Ausmaße. Als ich mit ihnen im Sommer 1945 pflügte, waren sie mindestens so hoch wie ich und die Spitzen der Hörner bestimmt 1.50 Meter voneinander entfernt. Die Angst vor ihnen ist mir nie vergangen!

AN DIE POLITIKER

Wenn ein Politiker beteuert, er säße mit ALLEN in einem Boot,
denkt er an die Rolle des Kapitäns. Rudern dürfen andere.

Jürgen Pump

KINDHEITSERINNERUNGEN AUS DEM DOKTORHAUS
– von Dr. Eva Thormann-Spiegelberg –

Noch ein pferdebedingter „Verkehrsunfall"

von Elli Markl-Kröger berichtet

Die von unserem Vater so oft zitierte „Duplizität der Fälle" – da von ihm häufig beobachtet – bestätigte Elli Markl in mehrfacher Hinsicht. Es hatte sich im gleichen Zeitraum Anfang der zwanziger Jahre ein zweiter pferdebedingter Verkehrsunfall in Kirchdorf abgespielt (s. Beitrag Sept.-Ausgabe), der genau so glimpflich abgelaufen war wie bei unserem Bruder Hans. Und wieder hatte unsere intuitive Mutter mit Erfolg Beistand geleistet.

Aber der Reihe nach:

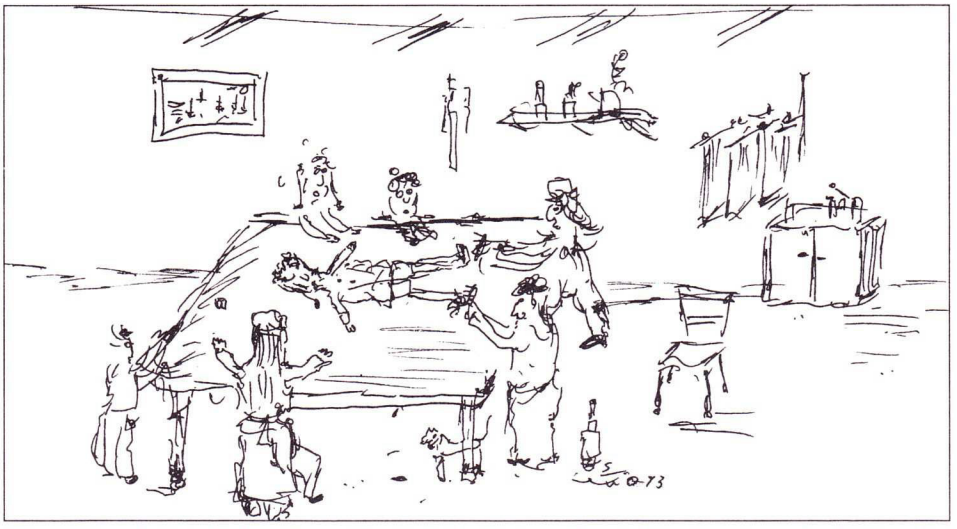
Damals kannte man weder Verkehrsunfälle infolge überfüllter Straßen mit Staus noch wegen Nichtbeachtung der Vorfahrt oder überhöhter Geschwindigkeit. Alkohol am Steuer oder für Pferdekutscher spielte sicher auch nicht die große Rolle, denn wer kam einem schon entgegen? Aber machtlos, ja hilflos ausgeliefert waren sie „durchgehenden" Pferden gegenüber.

Hier nun Elli Markl's Bericht in Poeler Platt, von ihrer Mutter übernommen:

Dor wiern mal vier Frugens tau'n Ketüffel sammeln op'n Acker. In dei Verwornis von Grotmudder wier dei Lütt tröchbläben un den'n bäten mikrige Enkel Martin Schnäkel, den'n harrn sei in dei ierst Ackerfurch näben den'n Wäg henleggt. Dor künn em je nicks malüren. Doch dat Schicksal wull dat anners. Denn plötzlich keumen dor poor dörchgahn Pierd antaususen un bögten utgeräkent von ehr'n Wäg af up dat spälende Kind tau. Un kort Tied later wier all's dodenstill, wat wier woll passiert?

All vier Frugens rönnten in ehr Höltentüffeln oewer'n Acker. Liekenblaß un ahn ein Läbensteiken leig dor dei lütt Butje. Sei löpen, wat dat Tüg hollen wull, mit den läwlosen Lütten na Hus. Ein von ehr (wer mag woll dei Fru west sien?) wieder nah'n Dokter un dei wier nich tau Hus. Un dei Doktersfru, sei wier Berlinerin, künn nu nicks von dat upgerägte Gestamel in Peuler Platt verstahn. Blot so väl, dat dor wat Leeges malürt sien möß.

Sei läut allens liggen un stahn un leup mit dei Fru in't Dörp. Dor seihg sei dat lütte Worm up'n Disch liggen, würklich ahn Farw un ahn Läbensteiken. Sei hett denn in dei Nehgte von dei Uhren lütt rosa Placken seihn, dor wüßt sei, hei is nich dot, hei läwt un sei schüerte em dei Fautsahlen mit ein scharpe Wöddelböst. Dat hett hulpen, Martin Schnäkel käum wedder tau sick un füng an tau bölken bi disse brutale Ort von „Schock"-Bekämpfung.



Die erfolggekrönte Behandlung Martin Schnäkels stellte sich Stefan, einer der 18 Urenkel des Dr. Rudolf Spiegelberg, so vor.

Unleserlich

Die in der Oktoberausgabe des „Poeler Inselblattes" veröffentlichte Textpassage der von Hans Kläve zur Verfügung gestellten Gemeindeordnung aus dem Jahre 1873 war leider aus Qualitätsgründen des Originaldokumentes recht unleserlich.

Wir bitten um Entschuldigung.

Hier nun noch einmal der Wortlaut:

FRIEDRICH FRANZ von Gottes Gnaden Großherzog von Mecklenburg.

Nachdem Wir für die Insel Poel die angeschlossene Gemeinde-Ordnung haben entwerfen lassen, ertheilen Wir derselben hierdurch Unsere landesherrliche Bestätigung, indem wir zugleich Allen, die es angeht, befehlen, die Vorschriften dieser Gemeinde-Ordnung genau zu befolgen.

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Großherzoglichen Insiegel.

Gegeben durch Unser Staats-Ministerium.

Schwerin am 10. Julius 1873

Friedrich Franz

H. Graf v. Bassewitz

BESTÄTIGUNG
der Gemeinde-Ordnung
für die Insel Poel

j.p.

Wer kann sich daran noch erinnern?

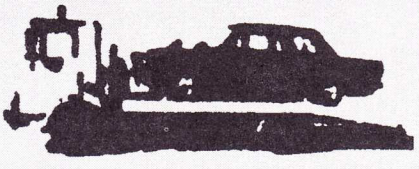
– aufgelesen von Jürgen Pump –

Den persönlichen Aufzeichnungen des ehemaligen Lehrers Karl-Heinz Aeberlin war folgender Text zu entnehmen, der am 22. November 1950 in der damaligen Landes-Zeitung im lokalem Teil zum Abdruck kam:

Nägelsammlung für Neubauernhäuser

Pioniere und Schüler der Zentralschule Kirchdorf/Poel führten für die Errichtung von Neubauernhäusern im Kreise Wismar eine Nägelsammlung durch. In diesen Tagen konnten bereits über 4 kg Nägel der Kreisverwaltung übergeben werden. Dadurch beweisen unsere Kinder, daß sie ebenfalls am Aufbau unserer Heimat beteiligt sein wollen.

A.



Siegfried Marquardt
Kfz-Meister
Kfz- und Karosseriereparaturen
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

Vermittlung von Leihwagen:
alle PKW-Typen - LKW bis 8 t
Verkauf von Jahreswagen
23999 Neuhof / Insel Poel

Sport aktuell

Erneut Gastmannschaft beim Poeler SV 1923

Am 10. September begrüßte unser SV eine „Alte Herrenmannschaft" aus Boostedt.

Während es beim Spiel unserer 1. Mannschaft noch wie aus Gießkannen regnete, lachte beim Freundschaftsspiel gegen den SV Boostedt von 1922 e.V. bereits wieder die Sonne.

In einem sehr fairen Spiel zeigte eine „gemischte" Mannschaft unseres Vereins, daß auf Poel kein schlechter Fußball gespielt wird. Das Ergebnis des Spiels war für beide Mannschaften nicht entscheidend. Viel wichtiger war, daß die Boostedter Fußballer, die größtenteils mit Ehefrauen anreisten, einen angenehmen Eindruck von unserer Insel mit nach Hause nahmen. Sie wollen als Urlauber einmal wiederkommen. Gleichzeitig luden sie uns zu einem Gegenbesuch ein.

Unsere Jugendmannschaft nahm bereits Kontakt auf, um ebenfalls ein Freundschaftsspiel zu organisieren.

Leider war der Tanzabend nicht so stark von unseren Sportlern besucht. Gern hätte man beim Bier seine Sporterfahrung ausgetauscht. Eines steht fest, im nächsten Jahr treffen wir uns wieder zum sportlichen Vergleich. *Helmut Eggert*

Fußballergebnisse des Poeler SV

Am 2.10.1994 lieferten sich die Gäste aus Klütz und der Poeler SV II ein spannendes Pokalspiel. Nach regulärer Spielzeit und Verlängerung stand es 2:2. Das Elfmeterschießen konnte Dank einer starken Torwartleistung von Mathias Post der Poeler SV II für sich entscheiden.

Weitere Ergebnisse in der Kreisklasse:

Am 8. 10.1994
Poeler SV II – Dassow II 1 : 1
Tor: U. Möller

Am 15.10.1994
Neukloster II – Poeler SV II 7 : 2
Tore: Struck,Kostka

Nächstes Heimspiel wird am 12.11.1994 stattfinden. Es treten an Poel II und Klütz II.

Ergenisse des Poeler SV I

24.9.1994
Poeler SV I – Stieten I 1 : 1
Tor: Th.Possnien

Pokalspiel am 1.10.1994
Poeler SV I – TSG II (Bezirksliga) 0 : 2

8.10.1994
Neukloster – Poeler SV I 0 : 0

15.10.1994
Poeler SV I – Schweriner SC II 1 : 1
Tor: L.Pudschun

Heimspiele Poeler SV I

5.11.1994, 13.00 Uhr, Poel I – Gostorf
19.11.1994, 13.00 Uhr, Poel I – Bobitz I

Der **Nachwuchsbereich** unter Gerd Hoop ist sehr erfolgreich (D-Jugend).
Hier die Ergebnisse: 1 : 0 gegen Walmstorf, 3 : 0 gegen Mallentin, 3 : 0 gegen Dassow
Weiterhin viel Erfolg. *Helmut Eggert*

Der neue Verband der Lohnsteuerhilfevereine rät:

Vor Schwarzberatung wird gewarnt

Wie uns der neue Verband der Lohnsteuerhilfevereine in Berlin mitteilt, sollten alle Arbeitnehmer, die sich von Beratungsstellen eines Lohnsteuerhilfevereins beraten lassen, zuvor darauf achten, daß dieser Lohnsteuerhilfeverein auch von der Oberfinanzdirektion anerkannt ist. Nicht anerkannte Beratungsstellen, die Steuererklärungen schwarz anfertigen, können den Arbeitnehmern, wenn Rechtsmittel eingelegt werden müssen, nicht mehr helfen. Außerdem wird die unbefugte Hilfe in Steuersachen strafrechtlich verfolgt.

Es sei schon vorgekommen, daß Steuerpflichtige, die sich die Steuererklärung von einer nicht zugelassenen Beratungsstelle ausfertigen ließen, selber strafrechtlich belangt wurden.

Daher sollten alle Arbeitnehmer darauf achten, daß sie sich nur von Beratungsstellen beraten lassen, die über eine Anerkennungsurkunde durch die Oberfinanzdirektion verfügen.

Beratungsstellen von Lohnsteuerhilfevereinen können in beschränktem Umfang Hilfe bei Lohnsteuersachen und bei Einkommenssteuerveranlagungen leisten. Die Anschriften der Lohnsteuervereine sind im Telefonbuch unter „L" und in den Gelben Seiten unter „Lohnsteuerhilfe" zu finden.

Karl Unshelm

Lohnsteuer Hilfe - Ring
Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstelle
Kickelbergstr. 8a, 23999 Kirchdorf
Tel. 038425/20670

Wir beraten Mitglieder in ihren Lohn- und Einkommensteuersachen

Die Insel Poel – ihre Dörfer und Einwohner, ihre Besonderheiten und Lage

– von Wilhelm Nüsperling –

Wie war es früher auf der Insel Poel?

Darüber geben zwei alte Bücher Auskunft, einmal ein „Großes Orts- und Verkehrslexikon für das Deutsche Reich" von 1928 und dann noch ein vor fast 150 Jahren erschienenes Handbuch von 1845, bearbeitet und herausgegeben von Johann Friedrich Kratzsch. Beide Bücher stellen die damaligen Dörfer vor.

In der Novemberausgabe 1993 konnte man bereits etwas über die Dörfer Brandenhusen, Einhusen und Fährdorf lesen.

Hier nun die Fortsetzung:

Gollwitz

Erbpachtsgehöft mit Büdnerei, nach Pöl eingepfarrt. 4 Häuser, 45 Einwohner. Der Ort liegt auf der nördlichsten Spitze der Insel Pöl, in einer Niederung.

Von einer kleinen, südlich gelegenen Höhe hat man eine herrliche Aussicht auf den weiten Meeresspiegel und die Küste von Wismar bis Wustrow.

Hinterwangern

Der Ort ist in diesem Handbuch nicht genannt.

Kaltenhof

oder Amts-Bauhof bei Wismar. Ansehnlicher Hof, nach Pöl eingepfarrt. 13 Häuser, 105 Einwohner.

Kirchdorf

Dorf mit Pfarrkirche. 45 Häuser, 325 Einwohner.

Das Dorf hat eine romantische Lage an einem Meerbusen, der tief in die Insel hineingeht und Kirchsee genannt wird.

Es ist der beträchtlichste Ort auf Pöl, und hat 3 Schulen, 3 Schmieden, 4 Krüge, 33 Büdner und die Jahrmarktsgerechtigkeit.

Die Kirche, ein alterthümliches, ziemlich großes Gebäude, wird von einem Walle und Graben umgeben und liegt am südlichen Ende des Dorfes, der Begräbnisplatz aber am entgegengesetzten Ende; auch das freundliche Pfarrhaus ist abgelegen.

Hart am Gestade, nahe bei der Kirche, erhebt sich der Schloßberg mit einigen Ruinen und von mächtigen Wällen umgeben.

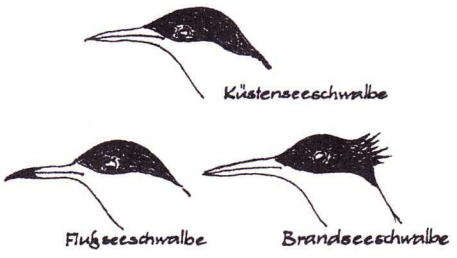
wird fortgesetzt

Seeschwalben – kleine Wunder der Natur

– von Heinz Nebrig –

Sie sehen aus wie große Schwalben, sind aber kleine Möwen – die Seeschwalben. Dicht bei der Insel Poel, auf der kleinen Vogelschutzinsel Langenwerder, gibt es davon noch drei Arten.

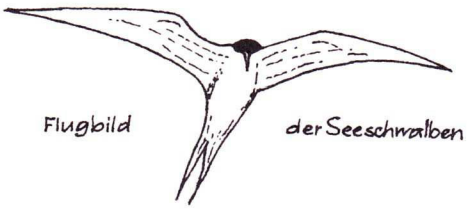
Vor etwa 30 Jahren, als es am Gollwitzer Strand auch im Sommer noch still und ruhig war, brüteten auf den Sandbänken zwischen dem Langenwerder und der Insel Poel noch zwei der kleinsten Arten, die Zwerg- und Trauerseeschwalben. Da sie aber sehr scheu und empfindlich sind, verzogen sie sich mit dem zunehmenden Sommertrubel in die einsameren Gebiete der kleinen Binnenseen zwischen Wismar und Schwerin. Die Küsten- und Flußseeschwalben und die noch etwas größeren Brandseeschwalben aber sind heute noch beständige Sommergäste und brüten auch weiterhin am Weststrand des Langenwerder.



Sie sind der dort etwas rauheren Gangart der Natur angepaßt. Die etwa lachmöwengroßen Brandseeschwalben (Sterna sandvicensis) halten sich meist seewärts auf und sind deshalb nicht so bekannt.

Wer aber im Gollwitzer Bereich baden geht und weit hinaus watet bis hinter die äußeren Sandbänke, ist von einem Brandseeschwalben-Pärchen sicher schon einmal „angesprochen" worden. Mit heiseren „kirreck"-Rufen umfliegen sie die Badenden und man kann sich gegenseitig gut betrachten.

Die beiden anderen Seeschwalbenarten, die Flußseeschwalben (Sterna hirundo) und die Küstenseeschwalben (Sterna paradisea) kommen dem Strand etwas näher, wenn nicht viel Badebetrieb dort ist. Sie sind sich äußerlich so ähnlich, daß man sie schon genau kennen muß, um sie voneinander zu unterscheiden. Bei den Flußseeschwalben ist lediglich die Spitze des intensiv roten Schnabels schwarz gefärbt, während er bei den Küstenseeschwalben durchgehend rot ist. Auch in ihrem ganzen Verhalten ähneln sie sich sehr. Da sie am steinigen Weststrand des Langenwerder brüten, sind sie auch die ersten, die einen Menschen erblikken, der es wagt, durch das Wasser auf die Insel zu waten. Sie greifen ihn dann an und sind dabei so aufdringlich, daß man vor ihnen Angst kriegen könnte. Mit schrillem „krie-krie" oder „krieäh" stürzen sie direkt auf das Gesicht zu, um dann kurz davor seitlich vorbei zu zischen.



Die Seeschwalben und vor allem die Küstenseeschwalben sind wohl die leistungsfähigsten und rätselhaftesten Lebewesen zumindest unter den Vögeln. Mitte April treffen sie bei uns ein. Dabei haben die Küstenseeschwalben aber einen ganz anderen Weg hinter sich als die Flußseeschwalben, die an den Flußläufen entlang von den Ostküsten Afrikas zu uns kommen, während die Küstenseeschwalben in den Südpolargebieten überwintern und an den atlantischen Küsten entlang zu uns fliegen.

Dort, in der Nähe des Südpols, finden sie im Wasser kleine Krebse in Massen, den Krill, der ihnen irgendwelche Wirkstoffe liefert, die sie zu solchen Leistungen befähigen – auf ihrem Flug in die Antarktis und zurück bewältigen sie eine Strecke von etwa 36.000 km. Für fast unmöglich hielt ich diese Leistung, als ich einmal ein etwa 6 cm großes Küken zwischen den Steinen sitzen sah. In einem Vierteljahr sollte es fähig sein, mit seinen Eltern auf die große Reise zu gehen. Ein nicht geringer Teil der Jungvögel bleibt dabei sicher auch auf der Strekke. Und die, die diese unwahrscheinliche Leistung im Laufe von drei Jahren dreimal vollbringen, können sich danach fortpflanzen. Nur die leistungsfähigsten unter ihnen überstehen diese Belastung und können so auch wieder zur Erhaltung ihrer Art beitragen. So ist auch zu verstehen, daß die Küstenseeschwalben ein Alter von 26 Jahren und mehr Jahren erreichen können.

Noch rätselhafter erscheint die Lebensleistung dieser Tiere, wenn man bedenkt, daß ein erwachsener Vogel kaum 100 Gramm wiegt, und wie mag das winzige Gehirn beschaffen sein, das nach über 36.000 km Reise jedes Jahr den Langenwerder wiederfindet? – Die Leistung der Seeschwalben verteilt sich dabei immer auf zwei Tiere und sie sind paarweise beieinander. Aus zehn und mehr Metern Höhe entdecken sie im Wasser kleine Fische und wenn sie auf sie zustürzen um sie zu fangen, denkt man, sie müßten sich dabei den Hals brechen.

Den erbeuteten Fisch geben sie dann ihrem Gefährten, und wenn sie zum Langenwerder zurück fliegen, finden sie mit Sicherheit auch ihre zwei Kinder wieder, die an einem ihnen zugewiesenen Plätzchen zwischen den vielen Steinen auf ihre Eltern warten.

100 Gramm Leben und solche fast unwahrscheinlichen Leistungen von denen die Tiere selbst nichts wissen! Warum und wozu aber? Die Seeschwalben könnten ebensogut hier bleiben, denn Nahrung für sie gäbe es genausogut wie für Seeschwalben oder Möwenarten, die im europäischen Bereich überwintern.

KALENDERGEBUNDENE KLIMAREGELN:

Der Nebel

– aufgelesen von Jürgen Pump –

Auf gut Wetter vertrau,
beginnt der Tag nebelgrau.

Steigt der Nebel empor,
steht Regen bevor.

Nebel, der sich steigend hält,
bringt Regen,
doch klar Wetter, wenn er fällt.

Wenn Nebel von den Bergen absteigen,
oder vom Himmel fallen,
oder in den Tälern liegen,
bedeut's schönes Wetter.

Wenn die Sonne Wasser zieht,
gibt's bald Regen.

Der Nebel bleibt auf der Erde,
bis die Sonne ihn hinaufzieht.

Sind abends über Wies und Fluß
Nebel zu schauen,
wird die Luft anhaltend
schön Wetter zusammenbrauen.

Reif und Tau – machen den Himmel blau.

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/61 34 77
Mühlenstraße 41 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

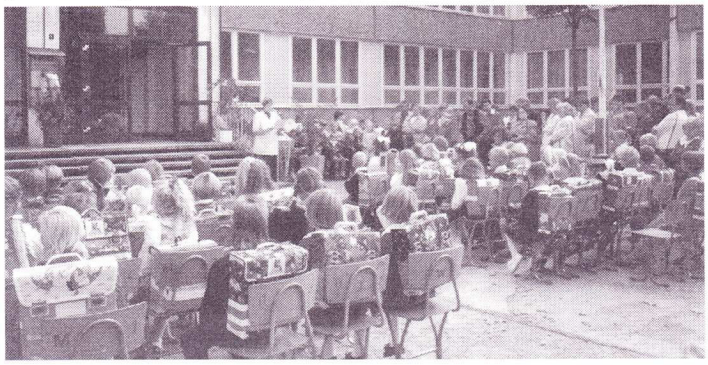
Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag Monat November 1994

Kubisch, Hildegard	Kirchdorf	1.11.	73 Jahre
Lüder, Emilie	Malchow	1.11.	70 Jahre
Henning, Martha	Timmendorf	3.11.	80 Jahre
Kupfer, Elfriede	Kirchdorf	5.11.	72 Jahre
Glatz, Johanna	Kirchdorf	5.11.	82 Jahre
Hombek, Bernhard	Kirchdorf	5.11.	83 Jahre
Hautmann, Hertha	Oertzenhof	8.11.	74 Jahre
Busch, Gertrud	Oertzenhof	8.11.	90 Jahre
Waack, Herbert	Niendorf	9.11.	81 Jahre
Bartels, Richard	Niendorf	9.11.	74 Jahre
Woest, Fritz	Kirchdorf	9.11.	71 Jahre
Trautmann, Walter	Fährdorf	11.11.	76 Jahre
Lange, Hans	Fährdorf	11.11.	82 Jahre
Papenfuß, Margarete	Oertzenhof	14.11.	89 Jahre
Broska, Erna	Kirchdorf	14.11.	88 Jahre
Laatz, Herbert	Kirchdorf	15.11.	70 Jahre
Stegmann, Ilse	Kirchdorf	16.11.	75 Jahre
Maleßa, Elisabeth	Kirchdorf	16.11.	87 Jahre
Groth, Heinrich	Kirchdorf	17.11.	92 Jahre
Möller, Ulrich	Kirchdorf	17.11.	71 Jahre
Leska, Erna	Oertzenhof	18.11.	75 Jahre
Schwartz, H.-Joachim	Kirchdorf	19.11.	74 Jahre
Waack, Karla	Kirchdorf	20.11.	80 Jahre
Soltow, Maria	Oertzenhof	21.11.	75 Jahre
Post, Heinrich	Kirchdorf	23.11.	73 Jahre
Scharrenberg, Berta	Oertzenhof	23.11.	70 Jahre
Sander, Ella	Kirchdorf	26.11.	70 Jahre
Gießler, Alma	Kirchdorf	28.11.	80 Jahre
Steinhagen, Margarete	Kirchdorf	28.11.	77 Jahre
v. Kistowski, Lina	Oertzenhof	29.11.	80 Jahre
Hermann, Mathilde	Kirchdorf	29.11.	80 Jahre
Roode, Ruth	Kirchdorf	29.11.	70 Jahre

Einschulung am 3.9.1994 in der Kirchdorfer Realschule

„Ihr besteigt heute einen Zug. Ich bin der Lokführer." Foto B. Nagel



Kundendienst für Poeler Urlauber

Das Wetter aus dem Hundertjährigen Kalender

– aufgelesen von Jürgen Pump –

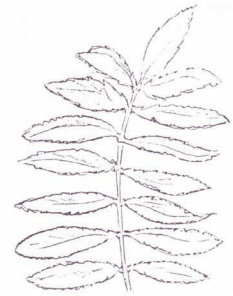
Monat November

1.	Noch immer schönes Wetter.
2. und 3.	Morgens ist es gefroren und klar.
4. bis 6.	Noch immer schöne warme Tage.
7. bis 13.	Es trübt sich ein, wird kalt und häufig auch Regen.
14.	Recht windig.
15.	Starker Wind der Schnee bringt.
16. bis 19.	Ist es recht unbeständig.
20. bis 27.	Viel Regen, der oft mit Schnee vermischt ist.
28.	Ist es schön ohne Regen.
29. und 30.	Trüb und kalt.

Laternenumzug zum Martinstag

Nach altem Brauch finden in vielen Regionen am 11. November Laternenumzüge statt. Dabei steht die Legende vom Ritter Martin im Mittelpunkt. Er war – so sagt man – mit seinem Schimmel unterwegs. Als er einen frierenden Bettler am Wegrand sah, teilte er seinen Mantel mit ihm. j.p.

Erwartungsfrohe Kinder beim Laternenumzug in Kirchdorf.
Foto B. Nagel



För plattdütsch Fründ'n

Gesangverein „Frohsinn"

In'n September 1930 gründten dei Snieder Gus Körner, dei Maler Bruno Fraedrich un dei Breifdräger Gus Sengpiel einen tweiten Gesangverein up Insel Peul mit Namen „Sängerfreund". Fiefuntwindig Peuler Sänger harrn sick meldt.

Dunnerstagsabend von Klock acht bet Klock half teihn söll Singabend sien. As Dirigenten harrn sei Musiker Lindenberg ut Wismar haalt. As vörlöpigen Vörstand wüern Snieder Gus Körner, Discher Hans Kremer un Breifdräger Reinhard Gössel wählt. Dirigent Lindenberg kreig dei frischen, ungeäuwten Stimmen siehr bald so wiet, dat sick ein klangvuller, vierstimmiger Chur hürn laten künn.

Bi dei ierste Hauptversammlung wüer as endgültiger Vörstand Snieder Gus Körner as 1. un Gärtner Werner Laatz as 2. Vörsitter wählt, Snieder Fritz Koppelmann wüer Kassierer un Breifdräger Gus Senkpiel Schriftführer.

Dei tweite Vörsitter von „Frohsinn" Werner Laatz, ein Upnahm' ut dat Johr 1930.

Dei Vereinsnaam wüer up Gesangverein „Frohsinn" afännert. Disse Verein söll dat Gegenstück tau'n Peuler Gesangverein sien, dei as „Spießbörgerverein" verraupen wier, weil weck Mitglieder so'n vörnähmes Gedau un Gehäw an'n Dag leggen deden; „Frohsinn" seihgen sei as „Proletenverein". Dirigent Lindenberg kreig söß Mark för jeden Äuwungsabend, dat wier dunntaumals väl Geld, taumal dei monatliche Biedrag blots föftig Penning utmaken ded. Bät Anfang 1931 harr dei Chur miehrere Lieder inäuwt un harr dei Peuler Lüüd tau'n Sängerball inladt. Drei Musiker spälten up dei Bühn, bät morgens Klock drei wüer dei Polizeistunn verlängert. Tautritt harr jeder, wenn hei ein Mark Intritt betahlen ded.

Bi'n annern Verein dörften blots ingeladene Gäst kamen; hier keumen väle junge Lüüd un all dei, dei bi'n annern Verein nich so gaud anschräben wiern. Dei Saal wier proppenvull, dat Fest keum bi dei Peuler gaud an. Nah dissen Ball keumen Lüüd, dei nich singen künnen, oewer as passive Mitglieder biträden deden, un so harr dei Verein 45 Mitglieder.

Up gesunde, finanzielle Grundlaag keum „Frohsinn" nich so recht, denn Noten un Liederbäuker wiern bannig düer. Dei Vereinsbiedrag möß för einen Monat üm ein Mark rupsett't warden, üm dei Schulden aftaubetahlen. In ein Protokoll von'n 22.2.1931 is fastholl'n, dat bi'n Sängerball 119,– Mark Innahmen wiern, un dei Utgaben sünd mit 100,10 Mark angäben, so dat ein Oewerschott von 18,90 Mark rutkamen ded; dat wüer mit Freuden upnahmen.

In'n Verein wiern ok kein Lüüd, dei mal einen Geldbedrag spenden deden, obgliek intwischen Geschäftslüüd biträt wiern, so Bäcker Kandler, Tickemaker Wiebring, Frisör Sievert, Stellmaker Hinkfuß, Kräuger Völter un Sattler Grünberg, dei dunntaumals in sien Hus 'ne Kneip upmakt harr. Sien Hus hett späder Springer köfft un dor siene Slachterie upmakt.

„Frohsinn" harr sick 'nen Namen makt un wüer von'n ollen Verein neidisch beögt. Bi't Sommervergnäugen 1931 meuk „Frohsinn" all nahmiddags ein Priesscheiten un Wörfeln in Völter's Gorden. För drei Schott neuhmen sei dörtig Penning un för drei Würfe twindig Penning. Abends vör'n Sängerball wüer ein Fackeltoch dörch Kirchdörp makt; dat wier ganz wat Nieges för dei Peuler; mit Blasmusik vörweg dörch dei Dörpstraten, dat wier wat!

In'n Februar 1933 makte „Frohsinn" einen gemischten Chur up, 19 Frugenslüüd un 20 Mannslüüd wier dei Chur stark. Dei Sniederfru Else Koppelmann wüer in'n Vörstand wählt.

Dei gemischte Chur harr nah korte Äuwungstied einen vull'n Klang un künn sick hürn laten.

1933 neuhm dei Politik Infloß up den'n Verein. So'ne Vereine wüern nich so giern seihn, dei in sien Vereins-Statuten rinschräben harr, dat hei unpolitisch sien wull'n. Twei Vörstandsmitglieder - Werner Laatz un Gus Senkpiel - mössen sogor aflöst warden, weil sei nich dei richtige Politik verträden deden.

„Frohsinn" keum mit siene Finanzen in'e Bedrulch, dei Bedeiligung an dei Äuwungsabende wier oft slecht, wenn dei Fischers abends nah'n Zeisen güngen, un dei Arbeiter mössen bät abends ran, wenn dei Oornstied wier orrer sei dat gaude Wärer utnutzen mössen. Dei politische Laag hett dat dortau bröcht, dat dei Verein uteinanner fallen ded. „Frohsinn" wüer nah ein poor Johr uplöst.

Reinhold Fraederich

Ännern deit sick nicks

Tschä, dat is all ümmer soans west,
mit dei Wahl du mihr as Arger hest.
Du söchst un biesterst bi dei Wahl,
un flüggst dorbi up'e Snut hendal.

Dor kann't je woll nicks anners gäben,
denn so is nu mal dat griese Läben.
Mak du man vör dei Wahl ok Larm,
süss bliwst du ünnen, bliwst du arm.

Dei Swacken ward dat Knick afbraken.
Ehr haugens wedder up dei Knaken.
Schaten ward un ok woll drapen,
as in' Dullhus, disse doemlich Apen.

Sei strieden sick ahn väl Verstand,
seihn nich dei Oll'n üm sick in't Land.
Nee, wat helpt dei niege Obrigkeit,
dei nich dat Ünnen nah baben dreiht.

Jürgen Pump

Das Fahrrad nach Ihren Wünschen – **„Poeler Rad"** – nur bei **Fahrrad-Runge**
Neue Tel.-Nr.: 038425/20953
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 08.30–12.00 und 14.30–17.30 Uhr
samstags 09.00–12.00 Uhr

Dei Blockadefohrt

– Karl-Heinz Mahncke vertellt ut sien Fohrenstied –

Bi Kriegsutbruch an' 1.9.'39 wier ick up den'n 23.000 Tunnen groten Post- un Schnelldamper NEW YORK von dei Hamburg Amerika Linie in New York. Dor wier ick as Löper up dei Kommandobröch. As Jungmann müßt ick dor Befähle oewerbring'n.

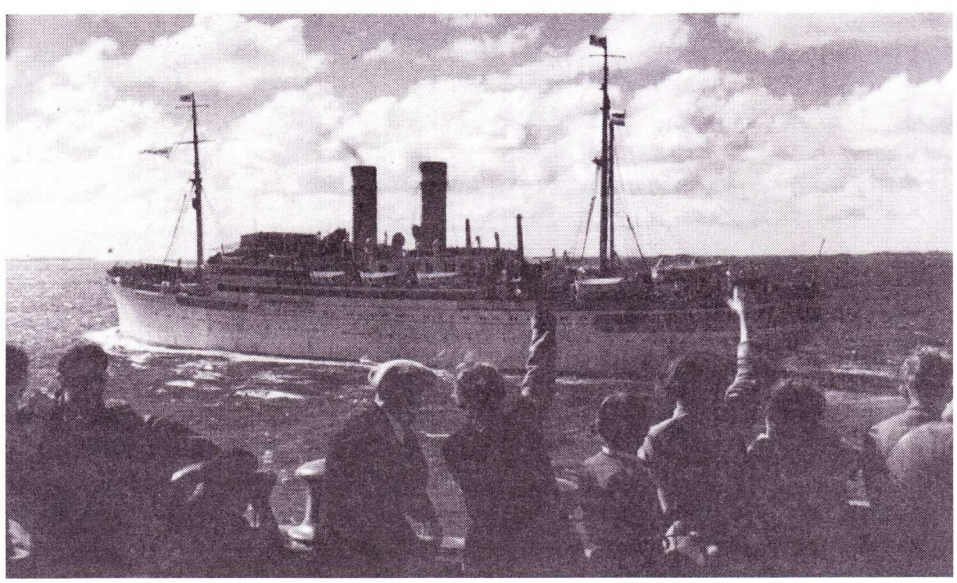
An' 3.9. kreigen wi von dütschen Konsulat Bescheid, furtsens uttaulopen; wohen wüßt blot dei Kommandant. Dat kreigen wi ierst later tau weiten. Nu wiern wi up uns allein stellt ahn Verbinnung tau Heimat. Dei Kurs güng südlich, wi süllen uns in Cüracao internieren laten. Oewer dor würd nicks von, in dei Höchte von Kuba müßten wi ümdreihn un nah Nurden stüern. Dat kreigen wi mit einen geheimen Funkspruch.

Dat Gaude dorbi wier, dat Schipp löp 16 Knoten, dor harrn dei ingelschen Hülpskrüzer dat Nahseihn. Nu güng dat mit Volldamp nah Nurden, un dat wür all ümmer köller. Dunn oewer kreig dei Crew Urder, einen drüdden Schostein ut Balken un Sägeldauk tau bugen. Dei witte Farw würd gries oewermalt tau Tarnung, un an dei drei Schosteine würden Hamer un Sichel anmalt un as Russ tarnt. Wi löpen up't Iesmeer tau, un keiner wüßt, wo dat hengahn süll, blot dei Kommandant.

Denn keem mit mal Land in Sicht, un wi würden von ein Kriegsschipp upstoppt. All glöwten sei, nu wier't tau End. Man wi harden ein Schutzengel. Dat Kriegsfohrtüg wier ein Russ un bröchte ein Lotsen. Dat wier dei Infohrt von Murmansk. Wi wiern nich dat einzigst dütsches Schipp, dor leigen all miehr.

Keiner wüßt oewer wat nu warden süll, bet dunn Urder gäben ded, dat twei Drüddel von dei Besatzung nah Hus künn. Dat würd utlost; ick wier dorbi. Mit dei Iesenbahn güng't later in Richtung Leningrad. Sößteihn un ein halw Johr wier ick man jüst dunntaumal.

Mit dat Schipp „Ozeana" güng't nahst nah Hamburg tröch.



Dei OZEANA, ein Schipp, dat bi' n Bremer Vulkan in' t Johr 1912 bugt wurden is. 8791 BRT hett sei hadd, un löp 12 Knoten in dei Stund' n. In' t Johr 1946 güng sei an dei SU. Sei würd 1958 afwrackt.

Schuh- und Lederwaren
Inh. G. Buchholz, ☎ Kirchdorf 20348
Schuhe für groß und klein
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Sonnabend 09.00 – 11.00 Uhr

SOEBEN ERSCHIENEN

„Die Insel Poel in alten Ansichten, Band 2" ist soeben erschienen.

Erhältlich ist dieses Buch des Poeler Autoren und Redakteurs des „Poeler Inselblattes" Jürgen Pump in allen Wismarer Buchhandlungen.

Auf Poel ist es im „Malbuch", in der „Inselstuw" und im Fremdenverkehrsamt zu bekommen.

Preis der Publikation: 29,80 DM.

Kindermund

„In unserem Zimmer machen wir nicht die Fenster auf, denn da draußen stinkt es noch viel mehr als bei uns drinnen!"

☆

Sven telefoniert mit seinem Freund Ralf und fragt unvermittelt: „Ist es bei Dir jetzt auch hell?"

„Nein, wieso", fragt der.

„Na, ich habe doch gerade meine Taschenlampe an den Hörer gehalten!"

☆

„Der Papst gibt dem Flugplatz immer einen Bussi, wenn er aus dem Flugzeug steigt!"

☆

„Wenn eine Frau einen langen Rock trägt, dann kann sie der Storch schwer kriegen!"

☆

„Ich habe ein Taschenmesser, da sind viele Messer dran, die scharf sind!" Meine große Schwester braucht so was nicht, die ist selber scharf!"

Poeler Wetter

Jöders Aufzeichnungen für das Jahr 1981

Januar: Durch mäßigen Frost keine Fischanlandungen (4 bis 6 Grad Frost)

Februar: Am Anfang stürmisch mit Orkanböen. Ab Mitte bis Ende des Monats Frost.

März: Sehr schnelle Eisabnahme. 6 bis 7 schöne Sommertage. Zeitweise etwas Regen.

April: Anfang bis Mitte des Monats sehr warm. Am 12. Frühkartoffeln gepflanzt. Dann kühl mit Schneeschauern.

Mai: Mäßig warm, zeitweise auch sehr warm mit Gewitterregen.

Juni: Am Anfang sehr warm, sonst mäßig warm mit viel Regenschauern.

Juli: Verhältnismäßig warm. Am 26. fielen 38 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter.

August: Wechselhaft

September: Sehr ruhiges Wetter (schöner Altweibersommer)

Oktober: Viel Regen und Sturm.

November: Naßkalt, zeitweise Sturm mit Orkanböen.

Dezember: Am 10. begann der Winter für die Kleinfischer. 11 bis 13 Grad Frost. Sylvester setzte Tauwetter ein.

Anmerkung:
1981 war wieder ein großes Aalsterben.

Conservations-Lexikon

für

alle Stände.

Jagd

– aufgelesen von Heinrich Baudis –

Jagd kann dem Liebhaber derselben auf verschiedene Art Gefahr bringen, wenn er die gehörige Vorsicht aus den Augen setzt. Daß Schießgewehr kann durch einen unglücklichen Zufall unwillkürlich losgehen und Menschen tödten oder verletzen; oder beim Ziehen und Losdrücken können Menschen unvermuthet in die Schußlinie kommen, welche der Jäger in seinem Eifer nicht bemerkt; oder Wildiebe können auf den Jäger schießen, oder im Kampf mit wüthenden Thieren, z.B. mit wilden Schweinen kann der Jäger unterliegen; oder durch zu starke Erhitzung und Erkältung, besonders bei schlechtem Wetter, kann seine Gesundheit Schaden leiden.

Mit Liegebrille um die Ecke schauen

– von Jürgen Pump –

Seine Eitelkeit erlaubte Johann Wolfgang von Goethe nicht, im Gespräch mit anderen Menschen eine Brille zu tragen. Eine konservative Haltung des Herrn. Anders bei den Damen seiner Zeit, die sich gern mit verschnörkelten Seehilfen schmückten.

Die Geschichte der Brille geht weit zurück. Der Lesestein ist wohl die erste Form der Vergrößerungsgläser, für dessen Herstellung Bergkristall oder Beryll verwendet wurde. Von letzterem stammt auch die Bezeichnung Brille. Im 13. Jahrhundert wurden die ersten Brillen gefertigt. Die Nietbrille, die älteste Brillenform, besteht aus zwei Eingläsern, die an den Stielenden zusammengenietet sind. Um 1440 entstanden viele Zentren des Brillenmacherhandwerks. Es vergingen jedoch Jahrhunderte bis zur heute gängigen Brillenform.

Ein Kuriosum war kürzlich in der Ausstellung „Brille im Wandel der Zeiten" im Leipziger Alten Rathaus zu sehen. Eine Liegebrille ermöglichte bettlägerigen Menschen über einen bestimmten Winkel geradeaus zu schauen, obwohl ihr Blick nach unten gerichtet war. Man konnte also in alten Zeiten fast um die Ecke schauen.

STANDPUNKTE

– von Karl-Heinz Söhler –

Ein Ohr hört dir geduldig zu,
und tiefen Dank empfindest du.
Doch manchmal merkst du hinterher:
Das Ohr war offen – aber leer.

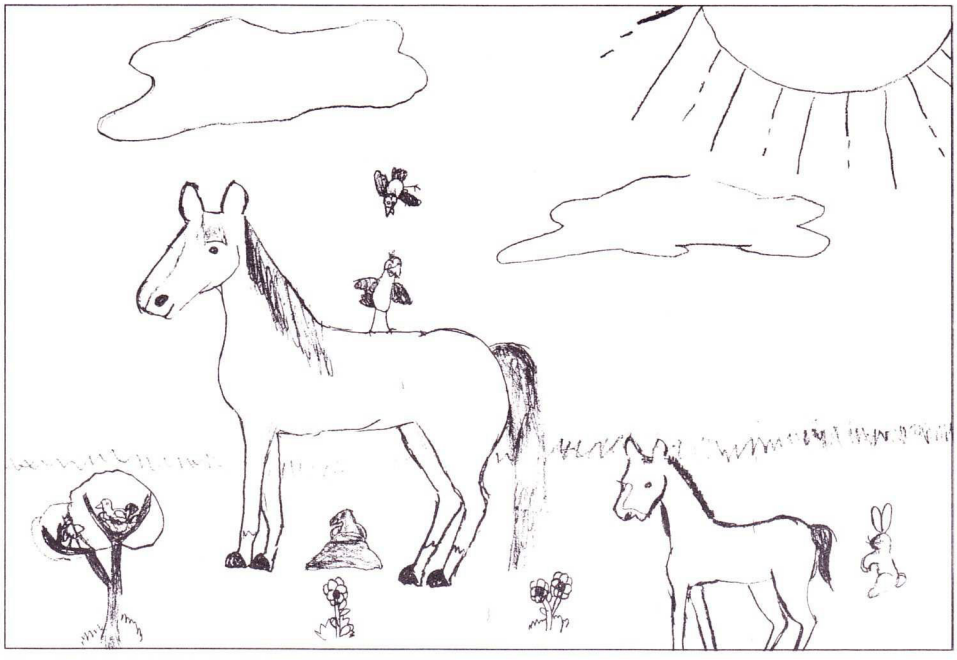
Wenn du dich ärgerst, denk' daran:
Der Ärger ist ein blödes Vieh.
Es fängt am falschen Ende an
und frißt nur dich – den Anlaß nie.

Humor – das ist für mich Verständnis.
Er kommt nicht ohne Menschenkenntnis.
Nach Spott sind manche gieriger.
Verständnis ist viel schwieriger.

So mancher Mensch schlägt zu und tut,
als ob er seinen Kopf nich kennte.
Dabei sind Fäuste, auch in Wut,
die dümmsten aller Argumente.

Verse aus: „Es schadet nichts, vergnügt zu sein"

Die achtjährige Susanne Pohl malte ihre Eindrücke vom Reiterhof



MODE HAUS LIEBICH

feiert sein einjähriges

Jubiläum

vom 21.11. bis 26.11.1994.

Wir senken zu diesem Anlaß, die Preise für:
Blusen, Röcke, Hosen, Mäntel, Jacken, Pullover u.v.a. für He., Da., Kinder um 10 Prozent.

Schauen Sie rein, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kirchdorf, Mittelstraße 15

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 09.00–12.00 Uhr
13.00–18.00 Uhr
Sa. 10.00–12.00 Uhr

Sparkassenvorstand und Rechtsanwalt suchen

Grundstück oder Ferienhaus

in Strandnähe (etwa Schwarzer Busch, Timmendorf, Gollwitz).

Angebote bitte an das „Poeler Inselblatt" oder unter der Tel.-Nr. bzw. Fax 0511-784081

Kosmetikstudio Liane Fischer

Kickelbergstr. 2, Kirchdorf 23999

Gesichtspflege, Massage, Pediküre, Maniküre
Solarium 15 min 5,– DM

Neue Telefonnr.: 20697

Di. – Fr. 8.00 – 12.00 + 13.00 – 18.00 Uhr
So. 8.00 – 12.00 Uhr

Ein herzliches Dankeschön allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, die uns zu unserer Hochzeit mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten. Bedanken möchten wir uns ebenfalls für die Bewirtung im Sportlerheim.

Thomas Tiede und Tina, geb. Behnke

Kirchdorf, im September 1994

Rätselecke

1	■	2	3	4		5		6	7 VII	8	■	9
10	11	I			■		■	12			13	
14					■	IV	■	15				IX
16		II			17	■	18			V		
19				■		■		■	20 X			
■		■	■	21 III					■	■	XI	■
22		23	24	■		■		■	25	26		27
28		VI		29		■	30	31				VIII
32			XII		■	33	■	34				
35					■		■	36				
	■	37						XIII			■	

Waagerecht:
2. Leichtmetall; 10. Schwermetall; 12. englisch:Weintraube; 14. Adelstitel; 15. Gewebeart; 16. Teil des Wagens; 18. Ostseeinsel; 19. Frauenname; 20. Senkblei (Mehrzahl); 21. Zuneigung; 22. Fluß durch München; 25. Standart,Format; 28. Überanstrengung; 30. Vertrauen, Mut, Mumm; 32. Fluß in Frankreich; 34. Fischfanggerät; 35. Stadt in Zaire; 36. Körperorgan; 37. Fadenwürmer.

Senkrecht:
1. Aussatz; 2. Erdteil; 3. Körperteil; 4. alte Gewichtseinheit; 5. Nebenfluß der Donau; 6. Schneehütte der Eskimos; 7. einer der Erzengel; 8. Südfrucht; 9. Legehuhn; 11. Wissenschaft von den iranischen Sprachen und Kulturen; 13. Dichterling, Reimschmied; 17. Stadt in Frankreich; 18. Stadt in Marokko; 22. Sohn von Abraham; 23. Halbmetall; 24. Ruhegeld; 25. krankhafte Gier, Sucht;26. Sehorgan (Mehrzahl); 27. Halbmetall; 29. dicker Saft, Honigsaft; 31. Saum, Kante; 33. Teil des Baumes.

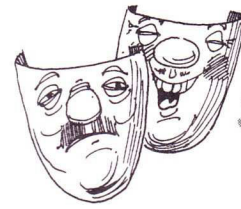
Die Buchstaben in den Feldern I bis XIII ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.

Auflösung September-Rätsel
Türkentauben

Waagerecht:
1. Fakir; 6. Konto; 10. Rage; 11. Iser; 12. Polen; 13. Athen; 15. Asyl; 17. Erna; 18. Kap; 19. See; 21. Uta; 22. spontan; 25. road; 26. Auge; 28. Raute; 31. Alba; 34. Resi; 37. Leid; 38. Bier; 39. Kenia; 41. Backe; 42. Röhricht; 43. Gemse; 44. sheep.

Senkrecht:
2. Arosa; 3. Kalypso; 4. Igel; 5. Ren; 6. Kia; 7. Oste; 8. Nehrung; 9. Trent; 12. Pakt; 14. Naab; 16. Yen; 19. Soda; 20. Etat; 23. Paradies; 24. Auerbach; 27. Kalk; 29. Urd; 30. Lire; 32. Leere; 33. Binom; 35. Eiche; 36. Sekte; 40. Ahe; 41. bis.

„Mein Mann stand gestern in der Zeitung!"
„So, und was wurde über ihn geschrieben?"
„Daß es acht Prozent zuviel Männer auf der Welt gibt!"



Schmunzelecke

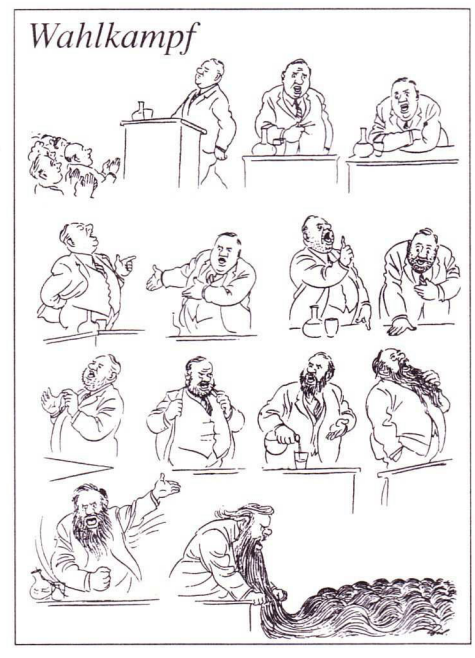
In einer Gaststätte auf dem Festland rührt ein Poeler mißmutig in seiner Tasse herum. Als die Kellnerin vorbeikommt, knurrt er:
„Soll das nun Tee oder Kaffee sein? Schmeckt ja wie Petroleum!"
Darauf die Kellnerin: „Dann ist es Kaffee! Unser Tee schmeckt nach Seife!"

Frauen lieben Pfeifenraucher – die haben nicht soviel Zeit zum Reden.

Schnaps muß ein
Saft aus Löwenblut
und Weiberzunge sein.
Er macht mutig und
geschwätzig.

Austern: ein Gericht, das so miserabel schmeckt, daß es niemand essen würde, wenn es nicht so teuer wäre.

Die Basis jeder gesunden Ordnung ist ein großer Papierkorb.
Kurt Tucholsky



Herausgeber: Gemeindeverwaltung Kirchdorf (Poel) / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel. 038425/20370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Frau Machoy, Tel./Fax 20230 / **Gestaltung und Satz:** Mecklenb. Verlags- und Verkaufsbuchhandlung "Koch & Raum", Mecklenburger Str. 28a, 23966 Wismar; Tel. 613194, Fax 613195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH, Mecklenburger Straße, 23966 Wismar
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.